

## Modul 4 Erziehung in der Schule

### Baustein 3 Erkennen von und Handeln bei Kindeswohlgefährdung

## Vorschläge für Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen

Materialien	► <a href="http://www.lehrer-werden-mit-methode.de">www.lehrer-werden-mit-methode.de</a>
Kurzfilm:	Erziehung in der Schule
Arbeitsmaterial:	ÜBUNG_Inneres_Team_Kindeswohlgefährdung
Kommentierte Literatur:	53.6 (Bathke 2013) 53.8 (Gödde 2013) 20 (Kiel et al. 2011) 21 (Kiel & Pollak 2011)

### Sachorientiert ins Gespräch kommen

Kurzfilm „Erziehung in der Schule“ gemeinsam mit dem Kurs ansehen.

Diskutieren Sie mit Ihrem Kurs über das Telefonat von Frau Binder mit dem Jugendamt (Ab 2 Min. 20 Sek.). Reflexionsfragen (z. B. für eine „Murmelgruppe“, die „Murmel-Mix-Methode“ oder ein „Think-Pair-Share“)

- Was wird in dem Filmausschnitt dargestellt? Beschreiben Sie die Situation. Was könnte vor diesem Anruf passiert sein? Welche Funktion haben die zwei Gesprächspartner am Telefon?  
(z. B. eine Lehrkraft [vermutlich die Schulleitung] telefoniert mit einer Mitarbeiterin des Jugendamts. Sie berichtet von einem Problemfall in einer Klasse. Zwei Gespräche mit den betroffenen Eltern wurden bereits geführt, eines davon mit der Klassenleitung. Die Eltern zeigen sich uneinsichtig. Die Schulleiterin meldet den Fall mit dem Telefonat auf offiziellem Weg an das Jugendamt.)
- Welche Rolle hat die Schulleitung in dem Fall?
- Ist das eine Ausnahmesituation? Haben Sie selbst einen vergleichbaren Fall schon einmal (mit)erlebt?
- Welche Situationen im Schulalltag von Lehrerinnen und Lehrern könnten eine Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt notwendig machen?
- Welche Schwierigkeiten oder Hemmungen für Lehrkräfte könnten dazu führen, dass Kindeswohlgefährdungen nicht wahrgenommen werden oder das Gespräch mit den Eltern (bzw. Kollegen, dem Jugendamt) vermieden wird?
- In manchen Fällen kann die schulische Hilfe an ihre Grenzen kommen, z. B. dann, wenn – trotz Reaktionen und Maßnahmen der Schule – die Gefährdung für den Schüler bestehen bleibt. Versuchen Sie dafür Beispiele zu finden.

### Diskussionen lösungsorientiert moderieren

Moderation der Diskussion, mögliche Erkenntnisse:

- Gespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zählen zu den schwierigsten Anlässen für ein Elterngespräch.
- Keinesfalls alleine handeln: Vorgesetzte und gegebenenfalls auch außerschulische Institutionen hinzuziehen.
- Ängste und Hemmungen sind „normal“.

## Modul 4 Erziehung in der Schule

### Baustein 3 Erkennen von und Handeln bei Kindeswohlgefährdung

#### Gut zu wissen

Kurzvortrag, mögliche Schwerpunkte (siehe Literatur 53.6, Bathke 2013 und Literatur 53.8, Gödde 2013):

- Gesetzliche Regelungen zum Verhalten von Lehrpersonen bei Kindeswohlgefährdung (Bundeskinderschutzgesetz) (siehe Literatur 53.6, Bathke 2013)
- Die Rolle von Lehrkräften im Kinderschutz: Potenzielle Gefährdungen frühzeitig wahrnehmen und einordnen (siehe Literatur 53.8, Gödde 2013)
- Schwierigkeiten und Tipps für das Gespräch mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (siehe Literatur 53.8, Gödde 2013)
- Handlungsschritte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (siehe Literatur 53.6, Bathke 2013, 53.8, Gödde 2013 und 21, Kiel & Pollak 2011, S. 174 ff.)
- Beobachtung- und Beurteilungskriterien bei der Risikoeinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (siehe Literatur 21, Kiel & Pollak 2011, S. 174 ff.)


#### Literaturtipp zum Kinder- und Jugendhilfegesetz:


Saalfrank, W.-Th. (2012b). Erziehung zwischen Familie und Schule. In E. Kiel (Hrsg.), *Erziehung sehen, analysieren, gestalten* (S. 123-160). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Ausgehend von einem Fallbeispiel verdeutlicht W.-Th. Saalfrank. in seinem Beitrag „Erziehung zwischen Familie und Schule“, die – u. a. auch im Grundrecht verankerten – Erziehungsverantwortlichkeiten, insbesondere die Aufgabe der Schule im Rahmen von Erziehung in Konkurrenz zum Elternrecht. Dabei geht er in dem Unterkapitel „Wenn elterliche Erziehung scheitert – Das Kinder- und Jugendhilfegesetz“ näher auf das Kinder- und Jugendhilfegesetz ein.

#### Fallbeispiele bearbeiten

Die Fälle „Verdacht auf Misshandlung“ (siehe Literatur 21, Kiel & Pollak 2011, S. 174 ff.) und/oder „Eltern setzen die Empfehlungen der Lehrkräfte nicht um“ (siehe Literatur 20, Kiel et al. 2011, S. 111 ff.) z. B. in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeiten lassen.

 Der Fall „Verdacht auf Misshandlung“ handelt von einer Referendarin, die nach einem Elterngespräch einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch häusliche Gewalt hatte. In der Fallbearbeitung werden die Konflikte bzw. Probleme, die sich für die Referendarin aus der Situation ergeben, unter zwei Perspektiven analysiert: Dem grundsätzlichen Umgang mit einer Kindeswohlgefährdung von Lehrkräften und der Institution Schule sowie den konkreten Handlungsoptionen von Lehrkräften und der Institution Schule bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Abschließend werden Handlungsoptionen für den Fall dargelegt, Entwicklungsaufgaben formuliert und Anregungen zur weiteren Reflexion gegeben.

 In dem Fall „Eltern setzen die Empfehlungen der Lehrkräfte nicht um“ berichten zwei Lehrkräfte von drei Kindern, die alle die Grundschule in unterschiedlichen Klassen besuchen. Die Lehrkräfte sind sich darin einig, dass die Eltern mit der Erziehung der Kinder überfordert sind. Diese These begründen sie mit vielen Beispielen aus ihren Erlebnissen mit den Kindern und den Eltern. Sie berichten zudem von weiteren auch externen Akteuren, die in den Fall involviert sind. Für die Fallbearbeitung wird ein vierschrittiges Analyseschema empfohlen: Identifizieren, Interpretieren, Bewerten sowie Handlungs- und Möglichkeitsräume formulieren. Für jeden Analyseschritt werden konkrete Fragestellungen formuliert.

## Modul 4 Erziehung in der Schule

### Baustein 3 Erkennen von und Handeln bei Kindeswohlgefährdung

#### Weitere Reflexionsimpulse

Leiten Sie eine Zusatzreflexion mit dem Modell des „Inneren Teams“ nach Schulz von Thun (2013) an. Stellen Sie Ihrem Kurs das Modell vor. (Literaturtipps und Informationen zum „Inneren Team“ siehe Baustein 6 „Persönlichkeitsentwicklung mit dem ‚Inneren Team‘“ im Modul „Lehrerbildung – nicht nur Wissensvermittlung“ ab S. 49.)

Mögliche Reflexionsfragen:

- Was regt und rührt sich in Ihnen als Lehrerin oder Lehrer, wenn Sie den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bei einer Schülerin bzw. einem Schüler haben? Welche Stimmen, Gefühle bzw. inneren Teammitglieder melden sich (zu Wort)?
- Gibt es ein Teammitglied, das sich gleich als Erstes deutlich zu Wort meldet?
- Welche Teammitglieder könnten sich bei Lehrkräften melden, wenn sie den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bei einer Schülerin bzw. einem Schüler haben? Welche Botschaft haben sie?
- Sehen Sie sich das beispielhafte „Innere Team“ zum Thema Kindeswohlgefährdung an, das erfahrene Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen einer Fortbildung erstellt haben (siehe *ÜBUNG\_Inneres\_Team\_Kindeswohlgefährdung*): Was irritiert Sie? Was ist für Sie neu? Haben Sie Ergänzungen? Was sehen Sie anders? Wo stimmen Sie zu?
- Welche Teammitglieder sind in dieser beruflichen Situation gefragt?
- Welche Teammitglieder könnten „Störgrößen“ (Schulz von Thun 2013, S. 249) sein, um professionell in seiner Rolle als Lehrkraft in dieser Situation zu handeln?
- Inwieweit hilft Ihnen das Wissen über die verschiedenen „Teammitglieder“ in herausfordernden Situationen wie diesen?
- Wie könnte innere Teambildung und -entwicklung (exemplarisch an diesem Beispiel) gestaltet werden?

#### Literatur

Schulz von Thun, F. (2013) *Miteinander reden 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.